

r i c h I. Zurlauben], qui est a present Lieutenant de la Compagnie que de n'estre privé de l'honneur des comandements du Roy.

Jl y a aussy quelques treize ans que Je servys de Lieutenant d'une Compagnie [nämlich der Kompagnie von Hptm. B e a t J a k o b Zurlauben im Regiment Fégy] a Abeville, & autres Lieux en Picardie, & Champagne."

- 1) Von diesen 4 Kompagnien scheint freilich bloss eine, nämlich die Kompagnie Reynold, dem Garderegiment angehört zu haben, s. Zurlauben/HM II 78-86.
- 2) s. EA V 2, 871 (Nr. 690)
- 3) Laut Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 908 Nr. 22 verstarb der 18jährige Konrad als Student in Bordeaux; von einer Dienststellung in der Gardekompanie Zurlauben berichtet jedoch bereits 1621 AH 52/51.

AH 86, 163 - Blatt 163^V leer

69

1631 November 4., Château-Thierry

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. ALFONS VON] SONNENBERG AN [BEAT II. ZURLAUBEN], "CAPPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU REGIMENT DES GARDES SUISSSES DE SA MAJESTE [LUDWIG XIII.]", ZUG

"Des H. Schwager an mich gethones schriben hab ich durch sinnen botten empfangen, frewt mich Sein glukhaftige Zu den seinigen ankunfft [- Zurlauben war aus Frankreich zurückgekehrt, wo er seiner Kompagnie eine Zeitlang persönlich vorstand -], unnd guette gesündtheitt, Gott der Almechtige welle uns Sambt unnd sonders darbei erhalten. Jst uns noch ein liebe und angenehme Zittung, das sich der gespan unnd Streitt [um die Nachfolge im Kommando der Gardekompanie Zurlauben?] widerumb vergleicht [- während Beat II. Zurlauben Inhaber der Kompagnie war, wurde diese von dessen Bruder, Gardelt. H e i n r i c h I. Zurlauben kommandiert. -]

Wegen des Ambassadors [- ein ordentlicher Ambassador residierte damals nicht in der Eidgenossenschaft -], redt man Zwar noch alzitt darvon, Jedoch nitt mitt solchem ernst als wol vonnötten were. Wurde das beste Sein wan die Herren Tolme[t]schen [wohl die Secrétaires-Interprètes Heinrich W a l l i e r, chargé d'affaires, und Jean V i g g i e r gemeint], H. [Claude] Boutellier [=B o u t h i l l i e r, den Secrétaire d'Etat] bisweillen darumb prestieren thetten, damitt nitt widerumb erkaltete. Sonsten sobald einer darzu verordnet unnd genambsett wirdt werden, wellen wir Jhme Zu versthon geben, wie das er den Suedischen Krieg [gegen Oesterreich] daheimb explicieren solle [- doch

erst 1634 wurde mit Michel Viard ein ordentlicher Ambassador in der Eidgenossenschaft akkreditiert -]. alhie gibt man stark uss die 5 Catholischen Orth trachten wiederumb mit dem Spanier die pündtnus zu ernüwern [- das Bündnis wurde dann allerdings erst am 30. März 1634 in Mailand mit den VII kath. Orten - IX ausg. GL und SO - sowie der Abtei St. Gallen neu beschworen -]¹, vermein es komme von H. Schulth. [von Solothurn, Johann II.] von Rool, dan H. von Rool alhie Insonderheitt darüber Sein mul brucht [- Solothurn war gegen dieses Bündnis -], verzeigt mir alhie an es habe H. Obristen [in mail./span. Diensten, Johann Konrad] bereliger [=von Beroldingen] soliches Herren von Rool zugeschriben, Jch vermein es seig anders nüth weder das die solothurner begären, wie Sie dan schon von disem angefangen haben, die 5 Orth bei Jhr Maiest. [Ludwig XIII.] Zu verkleinern.

H. b. [Garde-]Lütenambt [Heinrich I. Zurlauben] hab Jch des h. Schwagers schriben participiert wie er mir anbefolen, thuett Jhme siner anerbottner diensten unnd vilfältiger grüezen hochlich Danken, hatt mir aber befolen gleichförmig neben anmeldung siner diensten Zu schreiben, der H. Schwager schribe nitt die Warheitt, das er schribe er were lieber bei unss als daheimb; er wüsse auch was für Underscheid Seige selbsander Jm federbett Zu liggen, als einzig uf den mattrazen. Andere Zittung halber wirdt H. Sch. von Schwager lütnant berichtet werden²; Jst Jme vor wenig tagen ein unglük wegen einen burst Zugefallen doch hatt er alles abgemacht, das Jhr Maiest. nitt ein wordt darvon weis.

gesteren Jst Zittung komen, wie H. Mareschal [de France, Jacques-Nompar de Caumont, Duc] de la Force dem [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'Orléans, dit] Monsieur ein Regiment so uber die Meuse hatt sezen wellen, erschlagen habe, darvon er dem König eilf fendlin geschickt. man Zeigt an der Monsieur habe gar vil Volks, nimbt mich aber wunder ob ers nitt bald bruchen werde.

Die pest Regiert noch starck Zu paris, wie auch in allen umligendten flecken als Coulombes [=Colombes] Argenteul etc.

H. [Gardehptm. Wolfgang Dietrich Theodor] Redings Compagnie soll Zu pignerol Jezunder Jn der Garnison ligen, und soll H. [Garde]leüten. [Heinrich?] Reding mit Mr. Arquebonne tausendt pistolen verspilt haben. Dis Ingeheimb, wil Jch nitt für gewüss weiss ob Jhm also Jst.

Jhr Maiest. Jst alhie Zu Chasteau Thiery Jst gar wol losiert, unnd gliebt sich mechtig des Jagens alhie. Man sagt man werde Jn kurzem nach Rheims Züchen unnd von dannen nach Sedan

Des H. Schwagers Compagnie Ist In guettem obacht gehalten, Schwager lütenambt wie auch die ubrigen H. amtslüth, sindt gar flissig, also das der H. Schwager ... ohne sorgen kan sein, Jch bin siderhar mitt miner Compagnie alzitt bei Jhnen losiert gsin. So sie dan miner was wurden nottwendig Sein, wolen Jch nitt ermanglen, Jhnen Zu dienen, unnd bei lestem minem vermögen Zu helfen: die 600 franken weren schon gerüstett wan sie die Zeitt erforderen wurde, doch ein wenig mehr oder minder schatt nicht vil, bin guetter hoffnung ein Riche gschwigerin [Sonnenberg heiratete dann 1636 Katharina F l e c k e n s t e i n] werde mich des schadens widerumb ergezen ... H. H. [Paul?] S t o k e r min dienst unnd gruess".

"empfangen den 23 ... [November 1631]".

- 1) s. EA V 2, 2145 (Beilage Nr. 22)
- 2) Der nächstfolgende Brief, den Heinrich I. Zurlauben an Beat II. Zurlauben schrieb, scheint jener vom 6. Dezember 1631 zu sein, s. AH 142, 390-391. Allerdings ist in diesem Schreiben nichts von der unten genannten Affäre erwähnt.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 86, 164-165

70

1619 Juli 3., Paris

A

SCHREIBEN VON PAUL WICKART, "DER ARZ[N]EY STUDIERENDER IBIDEM [KONKRET AN DER SORBONNE]", AN [ALT] AMMANN [VON ZUG; KONRAD III.] ZURLAUBEN, "HAUPT[MANN] UEBER EIN [GARDE]FENDLI SCHWYZER IHR KN: MAIESTETT [LUDWIG XIII.]", TOURS

"Thun hiemitt dem herren Zuwissen, dass ich die 28 francken [des franz. Stipendiums, das Stadt und Amt zustand], so gerestiert, entpfangen hab, die mir der her durch Monsieur S t u l t z von Underwalden [konkret: von Nidwalden] Zu gordnett hatt, thue mich deswägen dem herren Zum höchsten undt flissichsten bedancken. Belangende dass [franz.?] Stipendium, so der apt von Wettingen [Peter II. S c h m i d] abermal erlangett undt fürchen gwährett hatt, ist ihme worden von den herren [Landammann und Landrat] von Underwalden, ob dem Wald, ich glaub es werde den Casper S c h m i d t, so under dem Solothurner fendli [ev. die Gardekompagnie Wallier gemeint] ist, dass unglück traffen undt us dem Rodel thun. Man hatt uns erlaubt, die wyl ehr einen der ihrigen [- gemeint ist ev. Niklaus von F l ü e, von Sarnen, der 1615 in Wettingen die Pro-